

„Ohne Musik wär‘ alles nichts.“

Mit diesem, dem Komponisten Wolfgang Amadeus Mozart zugeschriebenen, Satz bringt Kian Lee Özgünsür (15) aus Kladow, Schüler des Heinz-Berggruen-Gymnasiums und Preisträger des 62. Bundeswettbewerbs „Jugend musiziert“, seine Interessen auf den Punkt.



Foto: Markus Wenz

In beiden Kategorien erspielte er sich zusammen mit seinen Musizierpartnern höchste Punktzahlen und 1. Preise beim zurückliegenden Bundeswettbewerb in Wuppertal, der höchsten Ebene von „Jugend musiziert“, bei der sich die besten Nachwuchstalente ganz Deutschlands treffen. Die Jurys waren von der Musikalität und der Professionalität der jungen Musiker so angetan, dass sie ihnen höchstes Lob zollten.

Hinzu kamen Konzertangebote und Sonderpreise, für Kian eines der begehrten Stipendien der „Deutschen Stiftung Musikleben“, die schon viele junge Karrieren gefördert hat.

Diese beeindruckende Bilanz könnte vermuten lassen, hier handele es sich um einen jungen Menschen, der sich ganz und gar der Musik verschrieben hat, seine ge-

samte Freizeit dem Klavierspiel opfert und auch sonst wenig anderes kennt. Dieser Eindruck ist falsch: Kian ist ein aufgeschlossener junger Schüler, der in seiner Jahrgangsstufe und innerhalb der Klassengemeinschaft gut vernetzt und keineswegs nur in der eigenen Musik-Community unterwegs ist. Kino und andere Aktivitäten gehören für ihn genauso zur Freizeitgestaltung wie für viele andere Jugendliche seines Alters.

Wie wird man zu einem so herausragenden musikalischen Talent? Angefangen hat es bei Kian gar nicht mit dem Klavierspiel, sondern mit der Violine. Hier sammelte er in der Streicherklasse der Mary-Poppins-Grundschule erste musikalische Eindrücke, später erhielt er Geigenunterricht an der Musikschule Spandau und spielt noch heute Violine im Schulorchester des Heinz-Berggruen-Gymnasiums. „Im nächsten Jahr soll ich mit dem Orchester ein Klavierkonzert spielen“, erzählt er. Dafür wird er die Geige dann einmal ruhen lassen (müssen). Seit 2014 wohnt die Familie in Kladow, aus Tiergarten in die grüne Stadtrandlage gezogen. Hier kann Kian ungestört Klavier spielen, allein oder gemeinsam mit Freunden in Kammermusik-Besetzungen, zum Beispiel Trompete und Klavier oder Violine, Violoncello und Klavier.

2019, mit zehn Jahren, kam er zum Klavier, zunächst über einen Privatlehrer, danach ebenfalls an der Musikschule Spandau, wo er noch heute Unterricht hat – zusätzlich ist er seit 2022 Jungstudent am Julius-Stern-Institut der Universität der Künste Berlin, einem Sammelbecken hochbegabter junger Musikerinnen und Musiker, von denen später viele das Musikstudium aufnehmen.

Kian lernt schnell, die Noten erschließen sich ihm nicht zuletzt auch deshalb leicht

ter, weil er seit vielen Jahren an der Musikschule Spandau Musiktheorie-Unterricht nimmt und so über die Harmonien, Strukturen und Formen der Werke, die er einübt, gut Bescheid weiß – ein unbedingter Vorteil auf dem Weg zur Erarbeitung eines kompetenten Verständnisses der Musikstücke. Darüber hinaus improvisiert er gern am Instrument.

2022 machte er die ersten Wettbewerbs-erfahrungen. Nach einer Teilnahme mit Violine ist er seitdem jedes Jahr mit dem Klavier im Wettbewerb dabei, mal solistisch, mal als Kammermusikpartner – und immer sehr erfolgreich: Seit 2023 erspielte er sich insgesamt vier erste Preise im Bundeswettbewerb.

2024 gründete er mit zwei anderen jungen Musikern des Julius-Stern-Instituts ein Klaviertrio (Violine, Violoncello und Klavier); gleich zur Premiere füllten sie die Philharmonie beim jährlichen Konzert des Instituts. Das war der furiose Auftakt einer Saison, an deren vorläufigem Ende nun der 1. Preis im Bundeswettbewerb Jugend musiziert stand.

„Unser Trio bleibt auch nach dem Bundeswettbewerb zusammen“, sagt Kian. Neue Musikstücke warten darauf, einstudiert zu werden. Einen Namen wollen sie sich noch geben, möglichst etwas Unverwechselbares soll es sein.

Kian wäre aber nicht Kian, würde er nicht parallel bereits die Teilnahme am kommenden Wettbewerb „Jugend musiziert“ in der Kategorie Klavier solo vorbereiten. „Mein Lehrer hat immer gute Ideen für Stücke“, freut er sich. Da übt es sich natürlich noch viel besser.

Seine älteren Geschwister haben ebenfalls Instrumentalunterricht gehabt, sind mittlerweile in anderen Berufen tätig und haben die Musik als Hobby beibehalten. Kians Einstellung zur Musik ist universal – er kann sich ein Leben ohne sie nicht vorstellen, sie spielt eine zentrale Rolle. So kann es sein, dass Freunde zu Besuch kommen, man zusammen spielt, dann Musik macht, dann wieder etwas anderes gemeinsam teilt, bevor es wieder an die Instrumente geht. Seine Eltern unterstützen ihn, ohne ihn einzuengen, gute Voraussetzungen für die Entfaltung der Persönlichkeit.

Mit 15 Jahren bereits so viel erreicht zu haben, könnte die Wahrnehmung verändern. Kian bleibt bei aller Professionalität aufgeschlossen für Interessen, auch über die Musik hinaus.

Wir drücken ihm für die Zukunft die Daumen und sind gespannt, wohin ihn seine musikalische Reise führen wird. Toi toi toi!

Markus Wenz



Harte & Klavier
Instrumentalunterricht
für Kinder & Erwachsene
Elisabeth Fröber

Mobil: 0152 - 08 57 47 17
Gartenstraße 8 · 14476 Potsdam/Fahrland
www.harfenunterricht-potsdam.de
info@harfenunterricht-potsdam.de

